





**Landtagswahlen in Kroatien.** Am 15. d. W. als erstes Wahltag, sind jetzt ungehörter Professor seitens der Regierung, 31 Deputierte und 14 Regierungsräte gewählt worden. 6 Nachrätler sind zurückgeblieben — Überall ist gegen ein Ausfall der Wahlen zu rechnen und 37 Männer sind bis zu 2 Uhr nachts kein Recht erlangt bekommen.

**Eine glückliche Insel.** Ein Volk ist ohne Verbündete sind die Länder. Die Statistik hat festgestellt, daß auf Island in den Jahren 1828 bis 1892 also in 64 Jahren, aus von einem Jahr 1892 dort verübten Morden ein einziger Verbrecher vorzuladen ist. Es ist also begreiflich, wenn dort kein eigentliches Gerechtsame vorhanden ist oder wenn der 1871 gewürdigte große Staatsmann lange Zeit hindurch nur zwei festgestellte Polizisten zählte.

## Drahtnachrichten.

(A. Korrespondenzbüro.)

### Dementi.

**Braunschweig.** Am 16. Dezember. Die Nachrichten der Blätter, wonach Erzbischof Karl Franz Josef gelegentlich einer Automobilfahrt mit knapper Not einen Unfall entronnen wäre, der durch Anfahren an eine geschlossene, unbekleidete Bahnhofstür bei Görlitz herbeigeführt werden könnte, ist unrichtig. Die Automobilfahrt verlief ohne besondere Zwischenfälle.

### Österreichisches Abgeordnetenhaus.

**Wien,** 16. Dezember. In Verhandlung der Eisenbahnerverträge erklärt der Eisenbahndienstleiter, daß er das Dienstleitungsamt empfunden, um Personal zu Hilfe zu kommen, und daß die Eisenbahner eine spezielle Fürsorge verdienen. Die Regierung müsse aber auf die Bedeutung Rücksicht nehmen. Bei der Erhöhung der Tarife werde die Regierung mit großer Vorsicht vorgehen. Die ins Auge geführten Tarifänderungen, welche Prinzipien als bestehende Tatsache gelten können, müssen umso zarter angefaßt werden, als es sich hier um die Belastung von produzierenden Ständen handelt.

Die Aktion bezieht sich auf zwei Punkte: 1. Auf die Erhöhung der Quartiergelder zugunsten der Beamten, Untertanen und Dienstleiter, und 2. auf die Lohnerschöpfung. Für die Dienner müsse in ausgiebigster Weise gesorgt werden, als für die Untertanen, weil die Untertanen vor nicht langer Zeit erhebliche Aufbesserungen ihrer Bezüge erhalten. Der Minister erklärt, daß die Staatsbahndienstverwaltung den Wünschen des Ausschusses sowohl als nur möglich entgegenkommen werde, in vollem Maße. Wenn sie aber diesen Wünschen nicht gerecht werden, auf dem Gebiete der Verbesserung der Lage der Staatsdienstbeamter sei in den letzten Jahren ziemlich viel geschehen. Der Minister hofft, daß die diesbezügliche Aktion zugunsten der Arbeiter in größtem und höchst rationellem Maße wieder eingesetzt werde. Der Minister hofft die Hoffnung, daß die in Aussicht genommene Aktion für die Staatsbahndienstbeamter, soweit es technisch möglich sei, mit 1. Jänner 1912 in Kraft treten werde. Die Maßnahmen, welche die Regierung in Aussicht hält, erfordern einen jährlichen Betrag von über 21 Millionen Kronen, erheben sich demnach um ein Bedeutsames über dasjenige, was die Regierung ursprünglich in Aussicht genommen, erreichen aber nicht den Betrag, den der Ausschuß bei Vorliegen gebracht hat. Man dürfe nicht außer Acht lassen, daß der Betrag von 21 Millionen nur für das erste Jahr an eingesetzt worden sei und später eine Erhöhung erforderlich werde. Die Regierung werde auch sorgern, um die finanzielle Lage ihrer Dienststellen mit Ausnurkosten begleiten. Der Minister richtet strengdienstliche aber ernstliche Mahnungen an das Personal. Dasselbe möge der Fürsorge der vorgesetzten Verwaltung stets eingehalten und sich gegenwärtig halten, daß die Verwaltung im Interesse des Allgemeinwohl, also im höchsten Interesse, in dem Bereich Sicherheit, Ordnung und Wirtschaftlichkeit vorzuherrschen habe und daß es Pflicht des Ministers und jedes Dienststellen der Eisenbahnen sei, bei Ausübung des Dienstes einen Gesichtspunkt vor Augen zu halten. (Lebhafte Beißer und Handelsfleischerei. Der Minister wird vorlänglich beglückwünscht.)

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Konstantinopel,** 16. Dezember. Wie „Adam“ und „Tannin“ melden, haben die Türken nun die Araber nach einem der beiden Kriegsminister gezeichneten Depeschen auf allen Seiten einen Sturm gegen Benghasi ausgeführt und fast familiäre Besiegungen

der Italiener genommen. Die Italiener seien nach Birsia zurückgewichen. Infolge des Feuers der italienischen Panzertruppe haben sich jedoch die Türken und Araber außerhalb der Tagwerke der Sehütze zurückziehen müssen. Ein Türken und Araber fielen eine große Meng. Munition und einige Kanonen in die Hände. Der Hauptpunkt des Kampfes wird in der Metropole nicht angegeben.

### Zum Schiffbruch der „Delhi“.

**Tanger,** 15. Dezember. Im Laufe des Tages wurden 10 Schiffsbrüche aus Sond gebracht. Die Lage des Schiffes verschlimmt sich immer mehr. Der Herzog und die Herzogin von Fife verbrachten den Tag zu Bett. Sie sind sehr erschöpft und haben am ganzen Körper Kontraktionen. Das Bettet hat sich gebessert.

### Rußland.

**Petersburg,** 16. Dezember. Die Duma saß in der Nachsitzung die Generaldebatte über das Chemnitz-Projekt fort. Es sind 107 Redner vorengestellt. Es sprechen der Pole Belonezy und der Rabe, Röhrbacher. Gekrönt steht darauf hin, daß die dritte Duma für die Polen eine Enttäuschung bedeute. Die Ueberreden des Gelegenheitsvortrages, die behaupten, daß Chemnitz ein russisches Land sei, könnten mit größerer Berechtigung Ungarn als russisches Land anerkennen, wo es mehr Ruthenen gäbe, als im Gouvernement Chemnitz. Die Idee der Loslösung, die selbst in der Sphäre der schlimmsten Reaktion von den offiziellen Kreisen verworfen wurde, soll jetzt die Bestrebungen der Nationalisten verwirklichen.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. k. Kriegsmarine vom 16. Dezember 1911.

#### Allgemeine Übersicht:

Das Barometermaximum im SW hat etwas an Intensität eingebüßt, während sich Schild der Alpen und schwach schwärzliche Depression ausgebildet hat. Von SW ist ein Teil jenes Drudes gegen Central-europa vorgerückt.

Zu der Beobachtung meist besteht, in S Regen, während in der Adria früh, Scirocco, im N Regen erheblich. Die See ist bewegt.

Barometrisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Sola: Abnahme der Temperatur, schwache NW-liche Winde, leicht, Regen am Abend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.1

2. " " " " 760.2

Temperatur am 7. " morgens +14.0

" " nach. +12.5

Temperatur der See am 7. Uhr vorm. +18.8

Abgedunkelt um 3 Uhr 35 nebstmittags.

## Die Dame im Pelz

Einmalroman von G. S. Appleton

Raddram verbietet.

Was wollen Sie heute nacht hier, mein Herr? fragte sie wütisch. Das möchte Ihnen nicht unbekannt sein, erwiderte ich. Vermutlich haben Sie doch den Boten zu mir geschickt.

Welchen? Sie nun, den Jungen, der mir die Nachricht brachte, daß meine Tante gefährlich krank sei und mich zu ihrem Wunsche antwortete ich, meine Fassung allmählich verlierend.

Eine solche Nachricht ist Ihnen nicht geblieben, Herr Doctor Williams. Wie dürfen Sie so was behaupten? Sie war in den ersten Worten war es mit meiner Nachherstellung vorbei.

Dürfen! rief ich. Sie unterschätztes mich. Was wollen Sie damit sagen? Wollen Sie mich etwa als Lügner hinstellen?

Sie will damit sagen, fuhr das imperiale Gesäßfort, daß Sie aus eigenem Antrieb bisher gekommen sind, weil von hier aus kein Bot an Sie abgeschickt worden ist. Ich müßte das wissen, und ich weiß sehr wohl, was ich sage.

Sie brachte das mit solcher Bestimmtheit vor, daß ich nicht mehr wußte, was ich von der ganzen Sache denken sollte.

Dann ist meine Tante also gar nicht schwer krank? fragte ich nun.

Nein; sie ist sogar bedeutend besser und gedenkt, in einem oder zwei Tagen das Bett wieder zu verlassen.

Meine Bewirrung wurde immer größer.

Nun, sagte ich auch kurzem Bedenken, da ich einmal hier bin, will ich sie auf alle Fälle sehen.

Sie will Sie aber gar nicht sehen, das wissen Sie doch; Sie sagt, daß Sie sie das leidet, als Sie hier waren, kürzbar aufmerksam waren, und Sie ihr Haus nicht wieder betreten sollten.

Aber, wie Sie sehen, sagte ich zähneknirschend, bin ich wieder in Ihrem Hause, und ich will mich jetzt selbst nach Ihrem Zustande erkundigen.

Das werden Sie nicht, versetzte sie schnippisch. Sie schlafst jetzt und darf von niemandem gestört werden. Der Arzt hat's verboten;

ich lasse Sie jetzt nicht hinauf. Damit stellte sie sich mir in den Weg, als ich nach der Tür gehen wollte.

Dies war mir dann doch etwas zu stark, und ich stieg sie ziemlich unsonnig hinauf.

Nun hab' ich die Sothe sat, sagte ich. Ich werde jetzt unter allen Umständen hinausgehen und meine Tante besuchen. Schläft sie, wie Sie behaupten, und halte ich für besser, so nicht zu hören, so werde ich mich ruhig wieder entfernen. Darauf ging ich schweigend nach dem Konzentrator. Ich drückte lächelnd auf die Klinge und trat leise ein.

Es herrschte Totenstille. Ich schaute aufs Bett und erkannte im Schein des Kaminiens das bleiche Gesicht der Kranken. Sie hatte die Augen geschlossen und schlief. Ihr Schlaf erschien mir aber nicht natürlich. Ich betrachtete die aufgelockerte Bluse, von der die grüne Farbe der Angestellten merkwürdig abschilf, oder wo die ausgebildete einer neuen Bluse mochten muß, sich im Herzen der Haussfrau der Büchse regt, unter ihr Angebunden zu Weihnachten auch eine Nähmaschine vorausgesetzte. Wer nun derartige Wünsche erfüllt will, dem sei ein Bericht des Ladens der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. in der Via Sergio 81, bestens empfohlen. Er wird dort eine reiche Auswahl der gegen früher vielfach verbesserten und mit den neuen Herstellern vereinigten Singer Familien-Nähmaschinen vorfinden. So ist unter den neuesten Sorten besonders die „66“-Maschine geeignet, seinen Ansprüchen — und gingen diese noch so weit — zu genügen. Sie stellt wohl das Beste dar, was auf dem heutigen Markt zu finden ist und zeigt sich vorzüglich von anderen Systemen aus. Sie schafft nicht nur die schönsten Kunststicke, wahre Nadelarbeiten, sondern sie vollbringt auch die auffallende und feinfühlige Arbeit an Sträppchen, Unterzügen und Tischdecken, wie sie die Hand der Stickerin und der Stickfrau nicht zu leisten vermögen. Und für beides: Kunstfertigkeiten genug: ein ganz einfaches Apparat, der ebenso leicht anzubringen wie zu handhaben ist. Die „66“-Maschine ist sowohl in einfachster Ausstattung wie in eleganter Ausmachung, bei bequemen Fahrgangbedingungen zu haben und dürfte überall eines bevorzugten Platzes unter dem Tannenbaum sicher sein.

„It's nicht ein Jammer, wenn ringsum die Menschen eifrig für das herzliche Fest der Christenheit rüsten, und wenn man selbst die Sorge im Hause hat — die Sorge um die Gesundheit lieber Menschen und vor allem der Kinder? Weihnachten fällt nun einmal in eine für die Gesundheit wenig günstige Zeit, und man soll sich doppelt hüten, damit aus kleinen Erkrankungen nicht ernste und vielleicht verhängnisvolle Anstrengungen entstehen. Eine unserer Leserinnen erinnert daran, daß sie gerade um diese Zeit die bekannten Sodener Mineral-Bathsalen von Pap als Haussmittel gebraucht, und sie verichern uns, daß sie seit Jahren keine ersten Erkrankungen mehr in der Familie hat, weil sie die Bathsalen immer bei den ersten Erkrankungen anwendet. Vielleicht kann die Erfahrung dieser Frau auch anderen nützen.

**Weihnachten 1911.** Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig sich den Kopf mit der Auswahl zu zerbrechen, was soll ich meinen Lieblingen zum Christkindl schenken. Sie beflecken in dem modernen Weihnachts-Sortimente und Zusammensetzungen schon alles gewählt und bestens fortsetzt in das Haus geliefert. Das renommierte Exporthaus H. Auer bringt auch heuer wieder für die Leute unseres Blattes die so beliebten Prämien-Zusammensetzungen für Knaben und Mädchen und die Pracht-Christbaum-Schmuck-Sortimente zum Verkauf; was die Firma da zu dem billigen Preise leistet ist unglaublich. Auch die im Vorjahr mit so großen Beifällen ausgetragenen Engel-Christbaumengel und Christbaum-Wunderkerzen und die berühmte Wiener Christbaum-Bäckerei werden in diesem Jahre wieder präsentiert. Die Schläger der Seiden sind die sprechenden, langlebigen, gehenden, schlafenden Nischen-Babys-Puppen, welche diese Firma neu setzt; im Übrigen verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus H. Auer, Wien IX, Bräunerstraße 16.

Zum Fensterblau geworden ist oft das Gelb, das man für Weißederen und fertige Bettwäsche bezahlt, wenn man sich nicht an die richtige Quelle wendet — Gedeck beim Einlaufen von Bettwäsche muß man besonders aufsichtig sein, und sich nur an ein offizielles Haus dieser Branche wenden; wir empfehlen hierfür die bestrengte Firma S. Böhm in Delheim Nr. 28, Wien, die durch ihren Preis und billige Bedienung alles aufweitet, jeden Käufer vollkommen zufrieden zu stellen. (Siehe Anfang.)

(Fortsetzung folgt)

### Eingesendet.

**Hofrat Dr. Wehle** in Berlin schreibt: Das natürliche Frangz. Je ist ein Vitterwasser habe ich in meiner Arbeit für Krankheiten mit hoher Erfolg, irgendwie d. i. In Folge seiner Milder und d. hat sich abführenden Wirkung, kann ich das „Frangz. Joseph“ Wasser auf das angelebte empfehlen.

**Die Unentbehrliche.** Zu die Fortsetzung der Nähmaschine der Witte des vorigen Jahrhunderts an, setzte an Umfang zugewandt hat, was namentlich den unausgeleiteten Bemühungen der Singer Co. zu danken ist, hat sich dieses Hilfsmittel den Frauen mehr und mehr unentbehrlich gemacht und heute darf eine Nähmaschine weder bei Hoch noch bei Niedrig fehlen. Da unterliegt es denn auch wohl keinem Zweifel, daß vielerorts, wo eine solche Nähmaschine bisher dennoch fehlte, oder wo die ausgebildete einer neuen Bluse mochten muß, sich im Herzen der Haussfrau der Büchse regt, unter ihr Angebunden zu Weihnachten auch eine Nähmaschine vorausgesetzt. Wer nun derartige Wünsche erfüllt will, dem sei ein Bericht des Ladens der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. in der Via Sergio 81, bestens empfohlen. Er wird dort eine reiche Auswahl der gegen früher vielfach verbesserten und mit den neuen Herstellern vereinigten Singer Familien-Nähmaschinen vorfinden. So ist unter den neuesten Sorten besonders die „66“-Maschine geeignet, seinen Ansprüchen — und gingen diese noch so weit — zu genügen. Sie stellt wohl das Beste dar, was auf dem heutigen Markt zu finden ist und zeigt sich vorzüglich von anderen Systemen aus. Sie schafft nicht nur die schönsten Kunststicke, wahre Nadelarbeiten, sondern sie vollbringt auch die auffallende und feinfühlige Arbeit an Sträppchen, Unterzügen und Tischdecken, wie sie die Hand der Stickerin und der Stickfrau nicht zu leisten vermögen. Und für beides: Kunstfertigkeiten genug: ein ganz einfaches Apparat, der ebenso leicht anzubringen wie zu handhaben ist. Die „66“-Maschine ist sowohl in einfachster Ausstattung wie in eleganter Ausmachung, bei bequemen Fahrgangbedingungen zu haben und dürfte überall eines bevorzugten Platzes unter dem Tannenbaum sicher sein.

It's nicht ein Jammer, wenn ringsum die Menschen eifrig für das herzliche Fest der Christenheit rüsten, und wenn man selbst die Sorge im Hause hat — die Sorge um die Gesundheit lieber Menschen und vor allem der Kinder? Weihnachten fällt nun einmal in eine für die Gesundheit wenig günstige Zeit, und man soll sich doppelt hüten, damit aus kleinen Erkrankungen nicht ernste und vielleicht verhängnisvolle Anstrengungen entstehen. Eine unserer Leserinnen erinnert daran, daß sie gerade um diese Zeit die bekannten Sodener Mineral-Bathsalen von Pap als Haussmittel gebraucht, und sie verichern uns, daß sie seit Jahren keine ersten Erkrankungen mehr in der Familie hat, weil sie die Bathsalen immer bei den ersten Erkrankungen anwendet. Vielleicht kann die Erfahrung dieser Frau auch anderen nützen.

**Weihnachten 1911.** Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig sich den Kopf mit der Auswahl zu zerbrechen, was soll ich meinen Lieblingen zum Christkindl schenken. Das renommierte Exporthaus H. Auer bringt auch heuer wieder für die Leute unseres Blattes die so beliebten Prämien-Zusammensetzungen für Knaben und Mädchen und die Pracht-Christbaum-Schmuck-Sortimente zum Verkauf; was die Firma da zu dem billigen Preise leistet ist unglaublich. Auch die im Vorjahr mit so großen Beifällen ausgetragenen Engel-Christbaumengel und Christbaum-Wunderkerzen und die berühmte Wiener Christbaum-Bäckerei werden in diesem Jahre wieder präsentiert. Die Schläger der Seiden sind die sprechenden, langlebigen, gehenden, schlafenden Nischen-Babys-Puppen, welche diese Firma neu setzt; im Übrigen verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus H. Auer, Wien IX, Bräunerstraße 16.

Zum Fensterblau geworden ist oft das Gelb, das man für Weißederen und fertige Bettwäsche bezahlt, wenn man sich nicht an die richtige Quelle wendet — Gedeck beim Einlaufen von Bettwäsche muß man besonders aufsichtig sein, und sich nur an ein offizielles Haus dieser Branche wenden; wir empfehlen hierfür die bestrengte Firma S. Böhm in Delheim Nr. 28, Wien, die durch ihren Preis und billige Bedienung alles aufweitet, jeden Käufer vollkommen zufrieden zu stellen. (Siehe Anfang.)

**Apotheken-Dentalpraktikum Petronio, Via Sillano.**

# Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Adele Böttcher.

Nachdruck verboten.

Und Orlando ergreift den zweiten umfangreichen Brief, der den Kautschukstempel München trägt und in der kalligraphischen Schrift eines bezahlten Sekretärs geschrieben ist.

"Mein teueres Kind! Ich erhielt keine Antwort auf meinen Brief aus Hamburg. Trotzdem fühle ich mit dem Instinkt, den nur liebende Eltern oder Großeltern besitzen, daß Du Sorgen hast und Dich nach Trost sehst. Ich habe nämlich in den Zeitungen von Deinen Erfolgen gelesen und erschehe daraus, daß Du Dich übermäßig anstrengst, um Geld zu verdienen.

Ich fürchte, dieses jauer erworbene Geld wandert in die Tasche unserer früheren Dienerschaft. Da ich Ihre Bitte um Schweigegeld zurückgewiesen habe, werden sie sich an Dich gewandt und bei Dir unerfahrenem Kind mehr Glück gehabt haben. Ich kenne die Lungos; sie gleichen wilden Bestien, deren Appetit sich steigert, sobald sie einmal Blut geleckt haben.

Meine Sorge um Dich veranlaßt mich ohne Zögern zu Deiner Hilfe zu eilen. Ich bin bereits unterwegs und treffe übermorgen nachmittag in Rom ein.

Die Lungos sollen Dich nicht länger quälen. Sage Deinem Gatten, daß die Liebe deines alten Großvaters den Gross befiegt hat, den Deine gegen meinen Willen geschlossene Verbindung in mit entfachte.

Dein zärtlicher Großvater  
Boris Orloff."

Orlando läßt die Hand mit dem Brief sinken und blickt Sonja an. Eine tiefe warme Freude strahlt ihr aus seinen Augen entgegen.

"Jetzt ist mir alles klar. Die Schweigegelder, die die Lungos Deinem Großvater erpreßt wollten und vor welchen er Dich warnt, hängen mit dem misslichen Diamantendiebstahl in der Villa Fortuna zusammen?"

"Ja," bebt es über ihre Lippen.

Die elenden Kreaturen wollten dasbezahlt sein, daß sie jenen ungerechtfertigten Verdacht, den mein Vater kurze Zeit gegen Deinen Großvater hegte, nicht an die breite Öffentlichkeit brachten. Ist es nicht so?"

Sie antwortet nicht. Aber in ihren schönen Augen spiegelt sich ein solch furchtbarer Schmerz, daß er, im Anmerken ergriffen, ihren Kopf an seine Brust ziehen will.

Doch sie tritt hastig einen Schritt zurück.

"Der Verdacht Deines Vaters war nicht ungerechtfertigt, Orlando!"

Klar, scharf kommen die Worte von ihren Lippen.

Er starnt sie fassungslos an.

Leidenschaftslose, nackte Wahrheit steht in jedem Bilde ihres bleichen, jetzt seltsam ruhigen Gesichts geschrieben.

"Du weißt nicht, was Du sagst, Sonja!"

"Doch, Orlando! Glaubst Du, ich hätte mir soviel Mühe gegeben, hätte

gelogen und gehuchelt und die Ruhe meines Herzens gesperrt, um die Wahrheit vor Dir zu verbirgen, wenn diese Wahrheit weniger schrecklich wäre?... Dein Vater nannte uns Diebe, Orlando. Er hatte Recht. Wir sind Diebe. Selbst der Name, unter welchem Du mich kennst, ist — gestohlen!"

"Sonja!" ächzt er, beide Hände

ausstreckend, als wolle er sich vor einem nahenden Ungeheuer schützen, das im Begriff steht, sich auf ihn zu stürzen.

"Du — eine Diebin? Unmöglich!"

Ein wehes Lächeln irrte um ihre Lippen.

"Muß ich aus neue lügen, damit Du mir glaubst?"

"Ich wiederhole: Du weißt nicht, daß Du redest! Du stehst unter dem Einfluß irgend einer Halluzination, einer heftigen Gemüthsverwirrung — hervorgerufen durch die Verfolgung jener gemeinen Kreaturen. Und — durch meinen ebenso erbärmlichen Verdacht von vornhin — fügt er im Tone aufziehiger Reue hinzu:

Einige Sekunden ist es, als kämpfe sie einen schweren Kampf mit sich selbst. Dann schüttelt sie traurig den Kopf.

"Nein, ich will nicht mehr lügen," sagt sie fest. "Es hätte auch keinen Zweck. Nach und nach würde doch Deine Liebe zu mir erlahmen. Und du müßtest mich noch tiefer verachten, wollte ich abermals versuchen, Dich zu täuschen.

Langsam, mit schleppenden Schritten, geht sie zum Sofa und nimmt darauf Platz. Etwas wie finsterner Starchein ist über sie gekommen, eine unmäßliche Ruhe, vor der Orlando graut.

Noch kurze Zeit zögert sie. Dann ergibt sie kurz und klar, mit eindringlicher Stimme, all die furchtbaren Ereignisse, die in ihr junges Leben eingegriffen hatten: von jenem Moment an, da sie, das halbwüchsige Mädchen, erfuhr, daß ihr Vater und Großvater an dem Larinskischen Diamantendiebstahl beteiligt waren und aus diesem Grunde nach Sibirien verbannt wurden — bis zu jener Stunde, in der sie, im Einverständnis mit ihrem Großvater, in Rom zufuhr, damit Orlando moralisch gewungen werde, sie zu heiraten. Sie verheimlicht nichts und versucht auch nicht, ihre Fehler und Schwächen zu bejähnen.

In einiger Entfernung von ihr stehend die Hand auf die Lehne eines Sessels gelehnt, hört Orlando unglaublich zu. Auf seinem Gesicht wechseln Erstaunen, Mitleid und Empörung.

Als sie ihre Erzählung beendet und — seines Hornes gewärtig — ihn traurig anblickt, sagt er finster:

"Was Du mir da alles erzählst, klingt ja unglaublich, daß ich Dir nicht gleich darauf antworten kann. Heute nachmittag kommt Dein Großvater; von ihm werde ich Klarheit fordern. Vorläufig nehme ich noch immer an, daß Du unter Sinnesstörungen leidest...

Wena Du aber die Wahrheit gesprochen hast —" er tritt dicht vor sie hin und bohrt seine Augen in ihr bleiches Gesicht, mit einem Ausdruck, der sie erbeben macht — "wenn Du aber die Wahrheit gesprochen hast, so verwünsche

ich den Tag, an dem ich Dich zum erstenmal gesehen habe!"

Ohne ihr Zeit zu einer Erwidung zu lassen, geht er mit raschen Schritten aus dem Zimmer.

Das junge Weib aber sinkt mit einem unterdrückten Wehklaut zurück in die Stühle.

Sie weiß: mit ihrem Glück ist es vorbei — vorbei für immer!

21.

Gegen fünf Uhr nachmittags.

Schrilles Läuten an der Eingearbeit der Campanellischen Wohnung in der Via Babuino.

Gleich darauf von draußen her der Klang einer jungen Männerstimme:

"Ist die Frau Marchese zuhause?"

Orlando schiebt das kleine Dienstmädchen beiseite und tritt seinem Schwiegervater entgegen.

"Ich bin hier — Orlando Campanelli."

Höchst neigt Orloff das Haupt und streckt, wie einem plötzlichen Impulse folgend, die Hand aus, die Orlando jedoch nur lächlig berührte. Dann wendet er sich zu seinem ihm folgenden Diener und bedeutet ihm, zurückzubleiben.

Gleich darauf treten beide, der alte Russe und der junge Marchese Campanelli, ein in das kleine Wohnzimmer.

Kein Wort, kein Geräusch verrät dem blinde Greis die Anwesenheit seiner Enkelin. Die Hand auf den Tisch gestützt, steht Sonja unbeweglich da, die brennenden Augen auf die Eintretenden gerichtet.

"Ich darf wohl annehmen, daß meine Enkelin Sie auf meinen Besuch vorbereitet hat —", beginnt der Alte würdevoll, indem er nach einem Sehstasten und sich in die Polster fallen läßt.

"Ja", lautet die kalte Erwidlung.

"... und daß Sie Ihnen gefragt haben, daß ich Ihr verzieren habe —". fährt er feierlich fort, während er langsam einen kostbaren Zobelpelz aufknüpft.

"Ja, die Liebe ist stärker als der Stolz — ich schäme mich nicht, es zu gestehen. Ha, wer mit noch vor Wohen gefragt hätte, daß ich ihr jemals vergeben würde — ihr, die Schmach und Schande über mein weißes Haupt brachte —"

"Mein Mann weiß alles!" ertönt plötzlich Sonjas klare Stimme mitten hinein in den prahlhaften Ton des Alten.

Orloff richtet seine glanzlosen Augen nach der Stelle, von der die unerwarteten Worte herkommen. Doch — so überrascht er auch ist — nicht eine Sekunde verliert er seine Fassung.

"Das freut mich sehr, mein Kind", lächelt er gescheide. "Besonders, da Deine Gatte trotzdem mit meinem Beisein einverstanden zu sein scheint."

Sonja hat mir da allerhand seltsame Dinge erzählt, die ich unmöglich glauben kann", fällt Orlando kalt ein. "Ich heiße Sie willkommen in der Erwartung, daß Sie jene Halluzinationen überwinden werden."

Der Alte hat seinen glänzenden Zwingerhut neben sich gestellt und die

Handschuhe ausgezogen. In nonchalanter Haltung liegt er jetzt in dem Fauteuil hingestreckt, die Ellbogen auf die Lehnen gestützt, die dünnen Hände mit den glänzend polierten Nägeln gesalzen, die Beine übereinandergeschlagen, die Füße mit tadellosen Lackschuhen bekleidet — ein Bild vornehmer Selbstgefälligkeit und leutiger Ruhe.

"Ich werde mich glücklich schäzen, alles zu demonstrieren, was irgend einen Nutzen in unserer verwandtschaftlichen Beziehung bringen könnte", lautet seine höfliche Erwidung. "Darf ich fragen, was Ihnen meine Enkelin erzählt hat?

"Dass Sie nicht wegen politisch Umtriebe nach Sibirien verbannt wurden, sondern — als Teilnehmer an einem Diebstahl —"

Traurig schüttelt der Alte den Kopf. "Armes Kind!"

"... daß Sie sich mit Ihrem Kammerdiener verbünden haben, um Ihren Großvater, den guten Oberst Morgano zu bestechen —"

"Armes, armes Kind!"

"... daß Sie selbst Ihnen bei dem Diebstahl des großen schwarzen Dienstboten behilflich war —"

Wie in sprachloser Bewunderung hebt Orloff beide Hände und läßt sie schwer auf seine Knie niedersinken.

"Oh! Oh!"

"Und zuguterletzt —" fügt Orlando mit Anstrengung hinzu — "dass Sie beide gemeinsam die Schlinge legten, in der ich Gimbel mich verfangen sollte!"

"Ist es denn möglich? Ist es denn möglich?" ruft Orloff, die Hände zusammengeklappt. "Und darf ich fragen, zu welchem Entschluß Sie nach diesen seltsamen Mitteilungen gekommen sind, Herr Marchese?"

"Dass Sonja im Fieberwohn sprach: daß vielleicht momentane Geistesgeisterheit" —

Orlondos anfangs seife Stimme zittert merklich. Er kann nicht weiter sprechen und blickt traurig auf Sonja, die mit starren Augen noch immer unbeweglich dasteht.

"Ganz recht — momentane Geistesgeisterheit" nicht der Alte lebhaft. "Das erklärt alles."

Sein Ton ist so spöttisch überlegen, daß Orlando die Gebuld verliert.

"Haben Sie den Diamanten gestohlen oder nicht?" ruft er drohend.

Der Alte lacht.

"Diese direkte Frage ist zum mindesten unüberlegt, mein Sohn —"

"Keine Wahlen, wenn ich bitten darf! Ja oder nein?" —

"Wir wohl denn: nein! Wenn ich eine andere Antwort gäbe, würde sicherlich auch ich bei Ihnen in den Verdacht der — Geistesgeisterheit kommen", erwidert Orloff mit seinem Wortwurf.

"Seien Sie doch vernünftig, mein Sohn! Was nützt es, ein gutes Werk zu Tode hessen zu wollen? Seien Sie froh, daß ich noch Herr all meiner Geisteskräfte bin! Soviel aber steht fest: Sonjas Befürchtungen in bezug auf die Lungos sind keine Hirngespinnisse. Die Ehre der Familie befindet sich in Gefahr, und ich bin gekommen, um sie zu retten."

(Fortsetzung folgt.)

**KAUTSCHUKSTEMPEL**  
liefert schnell und billig *Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli.*

**Wichtige Weihnachtsnöte!**

Die "Wunder um uns" von A. Fisch. Neue Einbände in Natur und Technik. — Im Buchhandel gebunden mit 103 Bildern, Tafeln und Originalzeichnungen. — Preis Kr. 7.20, zu haben bei G. Schmidt, Buchh., Forn 12. Journal-Perspektiv und Schreibbibliothek.

**Kleiner Anzeiger.**

**Dünnerer holzähnlicher** vom Fabrik der Frühstücksfabrik Windisch, Piazza Port'Aurea. 516

**Büchleinhandlung Antonio Salz** Pola, Via Giulia. Große Auswahl in Grammophon-Platten "Bach" & K. 40, Platten und Adelen von K. 2.50 aufwärts. Musikinstrumente, Grammophone, Klaviere, Musikalien etc. Preis in großer Auswahl. 2397

**Brauchen Sie Weihnachtsgeschenke?** Sie im eigenen Interesse das bestensmögliche über. Gold- und Juwelengeschäft Julius Hoffer, Vicentor der I. u. Kriegsmarine, Via dell'Arena Nr. 11. Ansicht direkt vor dem Bahnhof kommt der Bahnhof meines Geschäftes meinen Kunden in den bekanntesten Augen. 495

**Herr in geordneten Verhältnissen,** 43 J. o., lebt in Abbazia, häufig wohnlich. Correspondenz mit einer geschwisterlichen Dame ausgesetzt im gleichen Alter. Aufschreiten an Adr. Vitor, Abbazia. 516

**Lebende Schönheit** sucht sich zu dreifachen Preisen eine neue geschäftsmäßige und die besten und hübschesten Parfüme aus Stoff, unverwüstlich, wohlschmeidend, daher ab jeder Zeit frisch, und zwar selbständig langsam, leicht zu Kr. 12.— per Stück gegen Nachnahme Wohl- und Gesellschaftspreis d. Leichten Sozialität sind auch einige engl. Schönheiten, wie: Döpplingens, Plum-Bellus, Norton, wie jene, ebenso wie andere Dienstleistungen und Unter sowie höchste Vorleistung, jung und älter sowie drückender Ruch mit denkbar bestem Stammbaum, billig abzugeben. Aufschreite Worte erlaubt. 515

**Reuer Handel** für Einjähriges-Zweimilliges der Artikel leide und komplettes Bett zu verkaufen. Dorfleit ist auch ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Via Carducci 57. 2. Et. 2393

**Gute, fehlendende Kabinett** für Aushilfe. Via Sergio Nr. 53, 4. Stad. 2300

**Zwei Wohnungen** mit Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, zu vermieten. Via Madolino 69. 2602

**Deutsche Königin** sucht Stelle in Restaurant. Abreise in der Administration. 2503

**Hälfte niedrige Kellnerin** sucht per sofort Stelle. Via delle Bissi 7, 1. St. 2601

**Für die Weihnachtsfeiertage** werden des größten Vertrautes halbwegs bestens empfohlen, und zwar am Hochzeitstag über die Gasse: Wohnung von 80 bis 90 Heller, kleinste Weiße 98 Heller, niedersorbische Weiße 2 Kronen 12 Heller der Liter. Reaktionen "Reptum", Pollicarp. 2604

**Erlet u. Haunet!** Unserbart! 600 Stück nur mit Kr. 3.90. Eine prächtig vergoldete, 36-Zähne Präzisions-Armbanduhr sonst teile, genau gehoben, wird 3 Jahre garantiert wird, 1 modernes Seidenherrenanzug, 3 St. s. Sachthaber, 1 Herrenring in 1 mit. Edelstein, 1 Diamantenspitze mit Steinchen, 1 ring, Zirkoniensteine (Schmuck), 1 draht, Zirkon-Vorlesegläser, 1 Feder-Glockenmonde, 1 Feuermeister mit Vorricht, 1 Paar Manschettenknöpfe, 3 Brustknöpfe als Doubletage mit Patent-Absch. 1 Herz, Uhervorhang, enthaltend 35 Silber, die Schmieden der Welt, 5 Zur-Segnungs, große Feierzeit für jung u. alt. 1 zweite nicht. Briefsteller, 20 Korrespondenzengangsdecke und noch 500 Stück Gegenstände, im ganze unentbehrlich. Alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld wert ist. Solat nur Kr. 3.90. Verlangt gegen Rechnung durch das Bierenthalhaus F. Windisch, Krakau Nr. W. 6. NB. jeder Rechnungsende Gelb retournieren.

**Zu verkaufen** eine sehr hübsche spanische Wand mit Perlmutt - Einlagen, verschiedene Motive und Erkerfenster, eine sehr gute Blätter, orientalische Tapeten und Vorhänge sowie viele andere Möppchen aus China und Japan und Auszugsblätter aus Ton und Bronze. Kovac, Via Madova 8. 2383

**Wohnung**, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bis. 78 Kronen, ab 1. Januar, zu vermieten. Via Sora 4. 2596

**Deutl möbliertes Zimmer**, eventuell mit Koß, sofort zu vermieten. Via Sora 15. 2605

**Deutsche Bedienkern** wird gelucht für den ganzen Winter, sowie den zweiten Dienstbahnen. 212

**Deutl möbliertes Zimmer**, rauer Eingang, logisch zu vermieten. Via Sora 3. 2617

**Halternden tam! Renten** blaufließend, 2 schwere oder leichtere. Nachnahme Kr. 6.25 samt Porto verlangt Franz Ruprecht, Bild-Export, Oberdach, Polen. 474

**Dienststellen-Bureau Pollicarp** eröffnet sich bei den v. t. Herren, sowie den zweiten Dienstbahnen. 212

**Christbaumkugeln** Die hübschesten und schönsten Christbaumkugeln! Baum sind reichlich bei G. Podgor, Via Carducci (neben dem Hotel Cagli). 509

**Rehmann-Naturbuttermilch**, täglich frisch, 10 Pf. Vollmilch, 10 Pf. Buttermilch, Kr. 6.50. Wer einmal steht bleibt bestimmt häufige Kund. Josha Krapotic (Verlandhaus) in Trieste 11 (Sepl.). 409

**Mädchen für alles** in Niederösterreich. Ehrebar per Telefon. Männer geholt. Abreise in die Kommunikation. 2672

100 Stück Brillantringe, 16 Paar Brillantenhosen 10 Brillanten-Broschetter vom Durchmesser in Wien, zu kaufen billigsten Preisen zu verkaufen. 17

**Geld-Kredit** erhalten Personen aller Stände (auch Damen) in neuer Monatsrate rückgängig. Kredit bis 10 Jahre. Anträge zu dirigieren an Gründer Bittner, Roman, Via Giovanni Saccoccia 18, 4. Stad. Triest. 508

**Villa in St. Polcarpo** Hochparterre und 2. Stock in einem ruhigen schönen Garten, Gas und Wasserleitung, Centralheizung bis 31. Dezember zu verkaufen. Preis Kr. 58.000. Anzahlung Kr. 20.000. Rest zahlbar binnen 10 Jahren. Anträge zu dirigieren an Gründer Bittner, Roman, Via Giovanni Saccoccia 18, 4. Stad. Triest. 508

**Personalführer** zu 4 bis 6% von 300 K aufwärts, ohne Abgrenzen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes, rückgängig die ersten fünf Jahre. Philipp Feld, Bank- und Börse-Bureau, Dubrovnik VII, Radetzky-Str. Nr. 71. 408

**Jetzt Ort von Starkarbeit** einzelne ob Hand- oder Maschinenteile, Schrauben, Schraubengarnituren, Monogramme usw. Schülerinnen zur Erstellung des Stiftes aus der Maschinenfabrik werden angeworben in Via Carlo Teatrancchi 17. 511

**Carziale** Jeden Mittwoch und Samstag von 9 bis 11 Uhr für Dienststunde für Dienststunde. Apollo-joal, Meister Privilegi. 2597

**Gräßliche Kindergärtnerin** sucht Stelle als Kindergarten-Mutter. Sie ist auch täglich in den Dienst, kleine Kinder und bereit, im häuslichen mittagsbetrieb. Gest. Anträge unter Nr. 2586 an die Administration. 2586

**Spanisch-Umwandl** reist deutschen Volks- und Mittelschulunterricht. Abreise in der Administration. 2584

**Abholeres Rabbiotti** ist möglich oder ab 1. Januar Abreise in der Administration. 2591

**Ein Cappello**, Abnahmefrist 2. partiere rechts. 2588

**Abholeres Zimmer** zu 2. Stod rechts. 2582

**Zu vermieten** zwei sehr elegante möblierte Räume mit elektrischer Beleuchtung. Abreise in der Administration. 2590

**Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. Viaza Riva 1, 1. St. 2581

**Publik**, fast neu, zu vermieten. Ottosan! Via Barbka 3. 2542

**Elegante Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küchen, Dienst, Bad, ist zu vermieten. Via Riva 10. 2569

**Möbliertes Garderoben** (eventuell Loft) zu vermieten bei deutscher Familie. Via Gastronomia 50, 1. Stod (nächst der Staatsvolksschule). 2570

**Zu vermieten** zwei Zimmer, Küche, Veranda. Via Sontoro 13. 2576

**Partizipationswohnungen**, perfektig gelegen, Zimmer, Kabinett (auch zwei) ab Küche, zu vermieten. Via Melino 50. 2568

**Zu vermieten** 2 schön möblierte Zimmer. Via Sijano 16, hochparterre rechts. 2553

**Ein möbliertes Zimmer** an einer Stelle um 20 Kronen zu vermieten. Via Randa 54, 1. Stod. 2579

**Bayrisches Kleines** und **Brotshaus**, großes Konversationslokal billig zu verkaufen. Via Bettarini 53, 1. Stod. 2569

**Cedomir Karkowsky, Uhrmacher, Pola**, Via Bettarini 19, Absolvent der Uhrenschule in La Chaux-de-Fonds (Schweiz), dann langjähriger Arbeiter in ersten Uhrenschulen der Schweiz, Frankreich und England, ebenfalls der Arbeiter von Uhrenschulen zu den billigsten Preisen bei Fertigung der höchsten Präzision in der Ausführung berichtet. 2557

**Erlet u. Haunet!** Unserbart! 600 Stück nur mit Kr. 3.90. Eine prächtig vergoldete, 36-Zähne Präzisions-Armbanduhr sonst teile, genau gehoben, wird 3 Jahre garantiert wird, 1 modernes Seidenherrenanzug, 3 St. s. Sachthaber, 1 Herrenring in 1 mit. Edelstein, 1 Diamantenspitze mit Steinchen, 1 ring, Zirkoniensteine (Schmuck), 1 draht, Zirkon-Vorlesegläser, 1 Feder-Glockenmonde, 1 Feuermeister mit Vorricht, 1 Paar Manschettenknöpfe, 3 Brustknöpfe als Doubletage mit Patent-Absch. 1 Herz, Uhervorhang, enthaltend 35 Silber, die Schmieden der Welt, 5 Zur-Segnungs, große Feierzeit für jung u. alt. 1 zweite nicht. Briefsteller, 20

**Schröder'sches Buchhandlung** (C. Mahler).

**Familienhaus**

(Villa) moderner, schöner Bau, ertragreich, in schöner Lage, Pola-Pollicarp, wird unter günstigen Bedingungen wegen Überdruck verkaufen. Anzahlung Krone 10.000,— — Gest. Anträge unter Gültige Gelegenheit 4693 an Rudolf Mošic, Beag. 512

**Confiserie S. CLAI**

Via Sergio 13 Pcia Telephon 160

**Mandorlate** mit gerösteten Mandeln. Früchten etc.

**Mostarda** (Geschnetzelte).

**Knallbonbons** mit verschiedenen Scherzgegenständen. 505

**Echte Nürnberger Lebkuchen**

Reiche Auswahl in Weihnachtsbeigaben. Anträge von Gründungen nach dem In- u. Auslande.

**Heftmaßchine** zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Drähten oder Heftklammern.

**allerlei Malerarbeiten.**

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergio 59 entgegengenommen. 300

**Restaurant 'Pilsner Urquell' Via Arena 2**

Nur heute Sonntag 17. Dezember

grosser

**Ronacher-Abend**

Internationales heiteres Cabaret-Programm.

Jacques Paul

Elfriede Paul

Alfons Wallmoden.

414

Wer einen vergnüglichen Abend verbringen will, der komme! Beginn präzise 8<sup>h</sup>. Uhr. Entrée 1 K 20 h.

**In der Papier-Kunsthandlung****R. Marinovich**

Via Giulia Nr. 1 POLA Via Giulia Nr. 1

**Weihnachts- und Neujahrskarten**

In sämtlichen Sprachen erhältlich, und zwar: deutsche, italienische, kroatische, ungarische, böhmische, polnische, französische und englische.

**Kaufet alle Istriener Voikstypenkarten.**

**Salone „Cinema Minerva“**

Piazza Port'Aurea 2

**Programm für heute:**

416

**Preisturnen in der Arena von Mailand**

Naturansicht

**Der Lichtstrahl**

ober

**Ein Drama in Tripolis**

großartiges Drama.

**Fasching eines Ehemannes**

komisch

Filiale der R. R. priv.

**Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

Aktionkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.

Filiale in Pola (Piazza Foro)

**Verkauf von allen Gattungen Losen**

gegen kleine Ratenzahlungen.

Erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

**Bureau-Heftmaßchine**

zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Drähten oder Heftklammern.

**Heftet ewig umsonst!** Ein Druck und gehetzt!

Zu haben bei JOS. Krmotic, Pola, Piazza Garibaldi.

**A. Thierry's Balsam**  
Mein echt mit dem Namen als Schmuckmarke.  
Gesetzlich geschützt.

Der Balsam, Nachahmung  
der ältesten und edelsten  
Balsame mit wundervollen  
Virtuosen, die nicht nur  
die Haut schützen, sondern  
auch die Gesundheit und  
die Schönheit fördern. Es  
ist ein wundervoller Balsam,  
der die Haut gesund und  
glänzend hält. Preis je  
Flasche 12 kr. oder 6 kr.  
für die Schachtel 5 kr. 50.

Potheker A. THIERRY'S  
allein rechte  
CENTIFIOLIENSALBE

verschiedl. von Edelsteine  
bis Gläsern, Goldschmiede, Silberwaren,  
Goldschmiede, Uhren, Brillen, Zigaretten-  
etuis, Kästen, Schreibgeräte, Schreib-  
waren und andere aus kostbarem  
Material hergestellte Gegenstände  
oder Erzeugnisse sind zu  
sehr teuer für den kleinen  
Haushalt. Ich kann Ihnen  
aber eine Reihe von preiswerten  
Artikeln empfehlen, die  
Ihnen sehr günstig erscheinen werden.

Beispiel: Apothekar zum Schatzkasten  
des H. C. Orlay in Pragda bei Pola.

Geschäft in allen größeren Apotheken,  
auch in den Medizinal-Handlungen, vor  
allem in Pola.

## Christbäume!

Große Auswahl, billiger zu haben  
gegenüber der Markthalle 25-9

im Hause des Galvanisches „Al Pescatore“.

Baumeister und

## Architekt

übernimmt Vorarbeiten-Begutachtungen,  
Projektierung u. Ausführung von

**Einf- u. Zweifamilienhäusern.**

Gef. Anfragen und Aufträge zu richten  
unter „Eigenes Heim“

postlagernd Pola. 2595



**Seltene Gelegenheit!**  
Sämtliche Artikel, die in den Magazinen des Gefertigten  
vorrätig sind, wie: Spielwaren, Puppen, Reise- und Sport-  
artikel, Kurz- und Galanteriewaren, Herrenwäsche, Parfü-  
merien etc. etc. werden bis zu den

## Weihnachtsfeiertagen u. Neujahr

mit 50% Nachlass verkauft.

Um sich von der Wahrheit zu überzeugen, mache man eine  
Probe bei der Firma

**Giovanni Bernard**  
Pola, Via Sergio (eigenes Haus).

# SINGER

„66“  
Nähmaschinen  
die besten zum Nähen, Stickern und Stopfen.

**Das nützlichste Weihnachtsgeschenk**  
für jedes Haus.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.**  
Pola, Via Sergio 81. 495

**Aviso!** Wer für die Dachdeckung seines  
Hauses, unser erprobtes und welt-  
bekanntes Deckmaterial „Eternit“ verlangt, möge  
darauf achten, dass unsere sämtlichen Platten nebenste-  
hende Wortmarke eingeprägt haben. Platten die diese  
Prägung nicht haben, sind unecht und zu refusieren.

**V. JANACH & C.**  
Generalvertrieb der Habschekischen „Eternitwerke“, für  
Triest, Istrien und Dalmatien.  
Repräsentanz für Pola: Giov. Rossi, Via Campomarzio 29.

**HEINRICH MARSO**  
Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus  
Wien VI 2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2  
Grand Prix — Spezialität in unverwüstlichen Hartholzmöbeln :: Ehren-Kreuz  
Größtes Lager und Erzeugung nur garantiiert ge-  
diigener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.  
■ Spezialist für Heirats-Ausstattungen. ■  
Möblierungen von Hotels, Villen,  
Anstalten, Gast- und Kaffehäusern.  
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.  
Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats-  
beamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung  
von K 150,- bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinz-  
versand franko. — Verlangen Sie Preisurkunde kostenlos.  
Vertreter in allen Ländern.  
Repräsentant für Pola: 373  
Küchengeschäft Rossi, Via Sergio 79. Telefon 137.

**Die**  
**Banca Commerciale Triestina**  
— Agenzia di Pola —  
übernimmt

## Spareinlagen auf Büchel

mit **4 1/4 %** Zinsen

## Ein Waggon Christbäume

befinden sich im Garten des Ga-  
hauses Rak. Via Campomarzio. 1  
vom Gefertigten zu sehr niedrig  
Preisen abgegeben werden solan-  
der Vorrat reicht; man beeile si-  
also, die Gelegenheit auszunützen.  
Hochachtungsvoll **F. Pirc**, Via Pi-  
montore und unbenannte Gasse näci  
der Markthalle (Kioske Priora).  
außer den Küchengeräten, die si-  
billig verkauft werden, auch  
Christbäume zu haben sind.

Bemerkt vorzügl. photograph. Tippar



Die praktischsten Weihnachts- D.

## Deinjahrs geschenke

besorgt man sicherlich nur in der  
Karlsbader Porzellan- und Glaswaren-Fabrik

## F. Frühauf

Via Cenide 9 POLA Via Cenide 9  
Sandliche Glas- und Porzellanwaren, wie Ta-  
kaffe, Tee, Liqueur-, Bierservices etc. feste  
alle Porzellan, Email, Aluminium, Nickel-  
Fäden, Alpacca, Majolikawaren, Figuren,  
Nippes, Vasen etc.  
Die Firma besorgt komplett Geschäfts- und  
Kücheninrichtungen sowie alle in das Fach  
einschlägigen Arbeiten.



erhältlich bei Jos. Krmpotic, Pola.

## Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer  
Tageszeitung für Ihre Reklame  
in erster Linie der Leserkreis  
durchsetzen und nicht die  
größtmögliche Anlage und  
die Menge der inszenierten  
Fixen in Betracht kommen,  
denn nicht die Menge der  
Leser, sondern die

Raufläufigkeit der betreffenden  
bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polar Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Gründl seiner gut situierten Abonnenten, ein Beklamtmittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut plaziert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Plaza Carli I., wo selbstverständlich bereitwilligst  
erfolgt werden.



# Konfektionshaus Steiner

Piazza Foro

POLA

Piazza Foro

Bis zum 24. Dezember dauert in allen Abteilungen der grosse

# Weihnachts-Ausnahms-

## Verkauf! Okkasionspreise

Sensationell

Sensationell

Ausstellung zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang.

REICHHALTIGE AUSWAHL

Herrenkonfektion

Damenkonfektion

Kinderkonfektion

Kostüme, Blousen, Jupons, Schlafröcke, Schürzen, Wäsche, Pelzwerk

GOERZ

POLA

IGNAZIO STEINER

POLA

TRIEST

# Christbaumschmuck! *in reicher Auswahl!*



Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke:

Kalender pro 1912 - Penkalastifte - Briefpapiere - Albums  
Schreibzeuge - Aktentaschen



in grosser Auswahl bei



**Jos. Krmpotić, Piazza Carli.**